

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 10 (1937)
Heft: -

Vereinsnachrichten: Schweizerische Unteroffiziers-Tage 1937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers



Schweizerische Unteroffiziers-Tage 1937

16.—19. Juli (für E. P. V. 17. u. 18. Juli).

Das Training bei unseren Sektionen für die SUT setzt nun immer mehr ein. Die beim Zentralvorstand eingelaufene provisorische Uebersicht ergibt bereits eine Beteiligung von einem Viertel der Aktivmitglieder. Wir müssen aber mit mehr als einem Drittel aufrücken! Da nun die Anmeldefrist auf Mitte Mai ausgedehnt wurde, haben Nachzügler noch eine letzte Möglichkeit, mitzumachen. Die an der Eidg. Pionier-Tagung 1935 mit so bemerkenswerten Spitzenresultaten vertreten gewesenen Sektionen Olten-Aarau und Schaffhausen scheinen gewillt und bestrebt, ihre Position verteidigen zu wollen, was sich auf Grund der provisorischen Anmeldungen eindeutig ergibt. Die anderen Sektionen werden da aber wohl auch noch ein Wort mitreden wollen, und es wird bestimmt ein kameradschaftlicher Kampf um die besten Durchschnittsresultate der Sektionen absetzen. In Bern soll — gemäss «Pionier» No. 4 — eine sog. Gruppe «Vollbart» für die Konkurrenz der Fk.-Stat.-Mannschaft gebildet worden sein. Wer mag das wohl sein? Das sind die Kameraden Berns — alle im Landwehralter —, die bereits seit zehn Jahren den starken und markanten Grundstock der Sektion Bern bil-

den und die offenbar den jüngeren Jahrgängen zeigen wollen, dass auch die alte Garde immer noch da ist! Also, seht euch vor! Grund genug, um hart zu trainieren und kräftig zusammenzuarbeiten im «Mast auf und Mast ab»!

Organisatorische Details können jetzt noch keine angegeben werden, da alles noch in Vorbereitung und Definitives noch nicht festgesetzt ist. Hingegen sei darauf hingewiesen, dass der *Konkurrenzbeginn* am Samstag, 17. Juli, auf 1300 Uhr, festgesetzt ist. Auf diese Zeit besammeln sich die Teilnehmer in Luzern, das sie mit den Morgenzügen erreichen können. Ein spezieller Stundenplan für die Einzel- und Gruppenkonkurrenzen wird voraussichtlich im Juli-Pionier» veröffentlicht. Für die Herren Kampfrichter findet am Samstagvormittag ein Orientierungsrapport statt.

Die vom Zentralvorstand durchgeführte Sammlung von freiwilligen Beiträgen geht weiter. Das Interesse, das die einschlägige Industrie unserer Teilnahme an den SUT entgegenbringt, verdient auch hier grösste Anerkennung. Namen und Zahlen wollen wir vor dem Abschluss der Sammlung keine nennen. Schliesslich verweisen wir nochmals auf die im «Pionier» No. 4 veröffentlichte Mitteilung einiger Kompagniekommandanten, die ebenfalls sehr geeignet ist, die Beteiligung in Luzern finanziell zu erleichtern.

Der Preis der Festkarte wurde nun definitiv auf Fr. 7.— (sieben) festgesetzt. -Ag-

Betriebsdienst und Baudienst

Von Oberst Nüscher, Tg. Chef 3. A. K.

In der «F-Flagge», dem Fachblatt deutscher Nachrichtentruppen, ist im August-Heft 1936 ein Artikel über Fernsprechtsbetriebskompagnie von Hauptmann Randewig erschienen, der auch in unserer Armee grösste Beachtung verdient und uns die Frage aufdrängt, ob wir mit der Organisation und der Ausbildung unserer Telegr.-Pioniere auf dem richtigen Weg sind.

Der Autor beginnt mit der Bemerkung, dass die Uebungen im Jahre 1935 den Beweis erbracht hätten, dass die Ausbildung